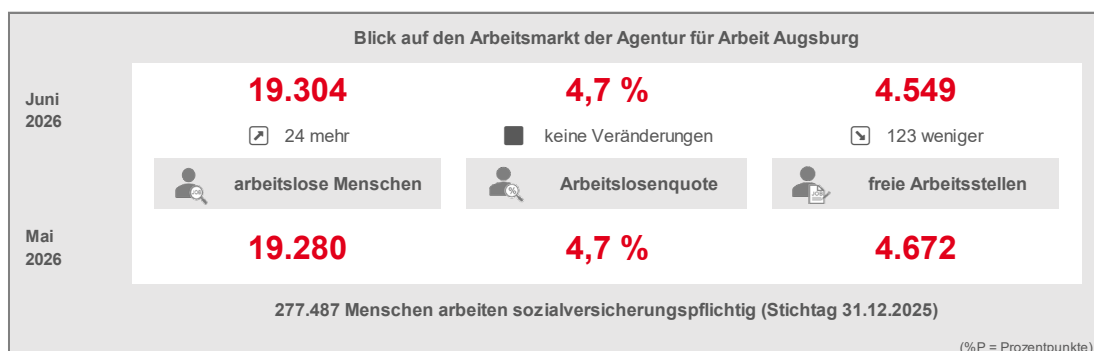


Pressemitteilung

Nr. 034/ 2026 – 30. Juni 2026

Arbeitslosigkeit: nichts ändert sich



Arbeitsmarkt

„Im Vergleich zum Vormonat und zum Vorjahr hat sich an der Arbeitslosenquote nichts getan: Die Quote bleibt gleich. Was sich geändert hat, ist der weitere Anstieg der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr. Dennoch können wir feststellen, dass die Lücke schrittweise kleiner wird. Der Juni ist häufig ein Monat, in dem die Arbeitslosigkeit beginnt, anzusteigen. Das ist vermehrt seit Corona der Fall. In den kommenden Monaten rechnen wir daher mit weiter steigenden Arbeitslosenzahlen, was dem Sommer geschuldet ist: Schuljahresende, Ausbildungsende, Urlaubszeit. Wir werden natürlich unsere Anstrengungen für Jugendliche gerade jetzt im Sommer intensivieren, da der Ausbildungsbeginn bevorsteht und noch nicht alle jungen Menschen einen Ausbildungsplatz haben. Auch im Bereich der Fort- und Weiterbildung läuft unsere Arbeit auf Hochtouren. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich sehr intensiv darum, derzeit arbeitslosen Menschen eine Maßnahme zu gewähren, damit sie die Zeit bis zur Arbeitsaufnahme gut nutzen können. Die Transformation schreitet schnell voran und wir wollen die Arbeitslosen dabei bestmöglich auf einen neuen Arbeitgeber vorbereiten. Derzeit haben wir 19.304 Arbeitslose, was ein Anstieg um nur 24 Arbeitslose im Vergleich zu Vormonat ist. Zuletzt im Jahr 2007 hatten wir in einem Juni mehr Arbeitslose. Der Stellenbestand in diesem Monat nimmt dieses Mal ab und erreicht 4.549. Bei der Kurzarbeit (Stand Mai) können wir berichten: Im Vergleich zum April haben wir weniger Anzeigen und weniger Beschäftigte in Kurzarbeit. Was für die Region ebenfalls positiv ist, ist die immer noch steigende Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter. Es gibt inzwischen viele Regionen, die sinkende Beschäftigtenzahlen verzeichnen müssen. Zur Wahrheit gehört auch, dass wir dieses Wachstum Frauen, Teilzeitbeschäftigten und Ausländern zu verdanken haben“, berichtet Elsa Koller-Knedlik, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Augsburg.

Die Arbeitslosigkeit ist im Bezirk der Agentur für Arbeit Augsburg (Stadt Augsburg, Landkreis Aichach-Friedberg, Landkreis Augsburg) im Juni 2026 gestiegen. 19.304 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 24 Personen mehr (0,1 Prozent) als im Mai und 227 Personen bzw.

1,2 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 4,7 Prozent und war identisch zum Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie ebenfalls bei 4,7 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 10.396 Personen (103 Personen mehr als im Vormonat und 491 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 8.908 Arbeitslose registriert (79 Personen weniger als im Vormonat und 264 Personen weniger als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 46 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

„Die Unternehmen suchen weiterhin Mitarbeiter: 832 Stellen wurden im Juni neu gemeldet (224 weniger als im Vormonat und 373 weniger als vor einem Jahr). Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Verarbeitendes Gewerbe, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialwesen, Handel Instandhaltung und Reparatur von Kfz, öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung. Aktuell befanden sich damit 4.549 freie Stellen im Bestand der Arbeitsagentur. Die Kurzarbeit bewegt sich auf niedrigem Niveau. Derzeit wurde (Stand Mai) von 19 Betrieben für 86 Personen Kurzarbeit angezeigt. Vor einem Jahr waren es 15 Betriebe mit 132 Personen. Sieben der 19 Anzeigen stammen aus dem Verarbeitenden Gewerbe“, berichtet Elsa Koller-Knedlik weiter.

Arbeitsmarkt Juni

Besondere Personengruppen

Verglichen mit Juni 2025 nahm die Arbeitslosigkeit bei fast allen zu. Die Veränderung schwankte zwischen minus 2,5 Prozent bei den Ausländern bis hin zu plus 11,6 Prozent bei den Langzeitarbeitslosen:

- Jugendliche unter 25 Jahre: 2.017 (plus 124, plus 6,6 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahre: 6.879 (plus 196, plus 2,9 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 5.145 (plus 534, plus 11,6 Prozent)
- Ausländer: 7.574 (minus 192, minus 2,5 Prozent)
- Schwerbehinderte Menschen: 1.689 (plus 65, plus 4,0 Prozent)

Unterbeschäftigung:

Die Arbeitsmarktstatistik erfasst zudem die sog. Unterbeschäftigung. Die Unterbeschäftigung ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: um 1.269 oder 5,5 Prozent. Darin enthalten sind Personen, die eigentlich auch zu den Arbeitslosen gezählt werden müssten. Unter bisheriger Betrachtung haben wir 19.304 registrierte arbeitslose Personen. Dazu müssten weitere 5.237 Personen gerechnet werden. In der Summe wären das dann 24.541 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 6,0 Prozent (Vormonat 6,0 Prozent, Vorjahr 5,7 Prozent) entspräche. Das sind u.a. Personen, die eine Weiterbildung machen (972), eine berufliche Eingliederungsmaßnahme durchlaufen (1.293), kurzfristig erkrankt sind (535), eine Fremdförderung erhalten (z.B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 1.960), vorruhestandsähnliche Regelungen (165) sowie Selbstständige, die mit einem Existenzgründungszuschuss (110) gefördert werden.

Beschäftigtenentwicklung*

Am Stichtag 31. Dezember 2025 waren 277.487 Männer und Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 813 oder 0,3 Prozent mehr als zum 31. Dezember 2024. Derzeit gehen 90.689 (32,7 Prozent) einer Teilzeitbeschäftigung und 186.798 Personen einer Vollzeitbeschäftigung nach. 38.856 aller Beschäftigten haben keinen beruflichen Ausbildungsabschluss (14,0 Prozent), 165.947 verfügen über einen anerkannten Berufsabschluss

(59,8 Prozent) und der Rest verteilt sich auf akademische Abschlüsse (18,4 Prozent) bzw. konnte nicht ermittelt werden.

Wir verzeichnen auch zu diesem Stichtag einen deutlichen Anstieg bei der Beschäftigung von Ausländern. Der Anstieg der Beschäftigung ist nur ihnen zu verdanken, denn die Zahl der Deutschen nimmt weiterhin stetig ab.

Derzeit sind 144.539 Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das ist ein Plus von 68. Die Zahl arbeitender Frauen nahm ebenfalls zu und zwar deutlich: um 745 oder 0,6 Prozent auf 132.948 sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer nahm stark zu: um 1.829 oder 3,3 Prozent auf 57.400. Jeder fünfte Beschäftigte in unserer Region hat somit keinen deutschen Pass.

Wie schaut es in den einzelnen Wirtschaftszweigen aus? Einige verzeichnen teils starke Rückgänge. Nur das Gesundheits- und Sozialwesen sowie die öffentliche Verwaltung weisen ein Plus auf:

- Verarbeitendes Gewerbe (minus 994 oder 1,7 Prozent): 56.219
- Gesundheits- und Sozialwesen (plus 1.228 oder plus 2,9 Prozent): 43.544
- Handel (minus 325 oder minus 0,9 Prozent): 37.076
- Verkehr und Lagerei (minus 8): 18.491
- Baugewerbe (minus 51 oder minus 0,3 Prozent): 15.786
- öffentliche Verwaltung (plus 534 oder plus 3,5 Prozent): 15.957

Die Arbeitnehmerüberlassung verzeichnet ein Minus zum Vorjahresstichtag von 292 Personen oder 5,1 Prozent. Dieser Wirtschaftszweig zählt nun 5.470 Beschäftigte, was einem Anteil von 2,0 Prozent an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entspricht.

*Den Schwerpunkt der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) bildet die Berichterstattung über die sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Der Bestand wird auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung monatlich mit sechs Monaten Wartezeit ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik erst nach dieser Wartezeit zu erzielen.

Regionaler Arbeitsmarkt

Stadt Augsburg

- Zahl der Arbeitslosen weiter unter 12.000
- Arbeitslosenquote sinkt auf 6,6 Prozent

Die Arbeitslosigkeit ist in der Stadt Augsburg im Juni 2026 gesunken. 11.817 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 12 Personen weniger (-0,1 Prozent) als im Mai und 1 Person bzw. 0 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 6,6 Prozent und lag mit 0,1 Prozentpunkten unter dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 6,7 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 5.667 Personen (26 Personen mehr als im Vormonat und 185 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 6.150 Arbeitslose registriert (38 Personen weniger als im Vormonat und 186 Personen weniger als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 52 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Besondere Personengruppen

Verglichen mit Juni 2025 nahm die Arbeitslosigkeit bei fast allen zu. Die Bandbreite reichte von minus 2,2 Prozent bei den Ausländern bis plus 9,1 Prozent bei den Jugendlichen:

- Jugendliche unter 25 Jahre: 1.265 (plus 106, plus 9,1 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahre: 3.888 (plus 58, plus 1,5 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 3.437 (plus 213, plus 6,6 Prozent)

- Ausländer: 5.308 (minus 118, minus 2,2 Prozent)
- Schwerbehinderte Menschen: 927 (plus 55, plus 6,3 Prozent)

Unterbeschäftigung:

Die Arbeitsmarktstatistik erfasst zudem die sog. Unterbeschäftigung. Die Unterbeschäftigung ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: um 758 oder 5,3 Prozent. Darin enthalten sind Personen, die eigentlich auch zu den Arbeitslosen gezählt werden müssten. Registrierte Arbeitslose sind unter bisheriger Betrachtung 11.817 Personen. Hierzu müssten weitere 3.238 Personen gerechnet werden, das ergäbe eine Zahl von 15.055 und wäre eine Arbeitslosenquote von 8,4 Prozent (Vormonat 8,4 Prozent, Vorjahr 8,0 Prozent). Das sind u.a. Personen, die eine Weiterbildung machen (575), eine berufliche Eingliederungsmaßnahme durchlaufen (778), kurzfristig erkrankt sind (305), eine Fremdförderung erhalten (z.B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 1.215), vorruhestandsähnliche Regelungen (130) sowie Selbstständige, die mit einem Existenzgründungszuschuss (53) gefördert werden.

Beschäftigtenentwicklung*

Am Stichtag 31. Dezember 2025 waren 154.250 Männer und Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 1.154 oder 0,8 Prozent mehr als zum 31. Dezember 2024. Derzeit gehen 52.403 (34,0 Prozent) einer Teilzeitbeschäftigung und 101.847 Personen einer Vollzeitbeschäftigung nach. 20.361 aller Beschäftigten haben keinen beruflichen Ausbildungsabschluss (13,2 Prozent), 86.162 verfügen über einen anerkannten Berufsabschluss (55,9 Prozent) und der Rest verteilt sich auf akademische Abschlüsse (24,0 Prozent) bzw. konnte nicht ermittelt werden.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen und Männer nahm zu. Derzeit sind 76.140 Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das ist ein Plus von 554 oder 0,7 Prozent. Die Zahl arbeitender Frauen nahm zu: um 600 oder 0,8 Prozent auf 78.110 sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer nahm zu: um 1.339 oder 4,8 Prozent auf 29.040.

Wie schaut es in den einzelnen Wirtschaftszweigen aus? Einige verzeichnen Rückgänge:

- Gesundheits- und Sozialwesen (plus 1.257 oder plus 4,2 Prozent): 30.978
- Verarbeitendes Gewerbe (minus 225 oder minus 0,9 Prozent): 25.530
- Handel (minus 349 oder minus 2,2 Prozent): 15.518
- öffentliche Verwaltung (plus 444 oder plus 4,6 Prozent): 10.158
- Verkehr und Lagerei (plus 104 oder plus 1,4 Prozent): 7.660
- Baugewerbe (minus 39 oder minus 0,7 Prozent): 5.162

*Den Schwerpunkt der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) bildet die Berichterstattung über die sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Der Bestand wird auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung monatlich mit sechs Monaten Wartezeit ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik erst nach dieser Wartezeit zu erzielen.

Landkreis Augsburg

- Zahl der Arbeitslosen weiter knapp über 5.000
- Arbeitslosenquote verharrt auf 3,3 Prozent

Die Arbeitslosigkeit ist im Landkreis Augsburg im Juni 2026 gestiegen. 5.031 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 30 Personen mehr (0,6 Prozent) als im Mai und 100 Personen bzw.

2 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 3,3 Prozent und war identisch zum Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie ebenfalls bei 3,3 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 3.050 Personen (39 Personen mehr als im Vormonat und 105 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 1.981 Arbeitslose registriert (9 Personen weniger als im Vormonat und 5 Personen weniger als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 39 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Besondere Personengruppen

Im Landkreis nahm in diesem Monat die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr bei fast allen zu. Die Bandbreite reichte von minus 5,1 Prozent bei den Ausländern bis plus 23,3 Prozent bei den Langzeitarbeitslosen:

- Jugendliche unter 25 Jahre: 531 (plus 29, plus 5,8 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahre: 1.954 (plus 74, plus 3,9 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 1.117 (plus 211, plus 23,3 Prozent)
- Ausländer: 1.568 (minus 85, minus 5,1 Prozent)
- Schwerbehinderte Menschen: 506 (minus 7, minus 1,4 Prozent)

Unterbeschäftigung:

Die Arbeitsmarktstatistik erfasst zudem die sog. Unterbeschäftigung. Die Unterbeschäftigung ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: um 369 oder 6,1 Prozent. Darin enthalten sind Personen, die eigentlich auch zu den Arbeitslosen gezählt werden müssten. Registrierte Arbeitslose sind unter bisheriger Betrachtung 5.031 Personen. Hierzu müssten weitere 1.404 Personen gerechnet werden, das ergäbe eine Zahl von 6.435 und wäre eine Arbeitslosenquote von 4,2 Prozent (Vormonat 4,2 Prozent, Vorjahr 4,0 Prozent). Das sind u.a. Personen, die eine Weiterbildung machen (279), eine berufliche Eingliederungsmaßnahme durchlaufen (360), kurzfristig erkrankt sind (169), eine Fremdförderung erhalten (z.B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 521), vorruhestandsähnliche Regelungen (28) sowie Selbstständige, die mit einem Existenzgründungszuschuss (35) gefördert werden.

Beschäftigtenentwicklung*

Am Stichtag 31. Dezember 2025 waren 83.825 Männer und Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 318 oder 0,4 Prozent weniger als zum 31. Dezember 2024. Derzeit gehen 25.168 (30,0 Prozent) einer Teilzeitbeschäftigung und 58.657 Personen einer Vollzeitbeschäftigung nach. 13.088 aller Beschäftigten haben keinen beruflichen Ausbildungsabschluss (15,6 Prozent), 53.420 verfügen über einen anerkannten Berufsabschluss (63,7 Prozent) und der Rest verteilt sich auf akademische Abschlüsse (11,5 Prozent) bzw. konnte nicht ermittelt werden.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer und Frauen nahm ab. Derzeit sind 48.031 Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das ist ein Minus von 243 oder 0,5 Prozent. Auch die Zahl arbeitender Frauen nahm ab: um 75 oder 0,2 Prozent auf 35.794 sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer nahm hingegen zu: um 322 oder 1,6 Prozent auf 20.598.

Wie schaut es in den einzelnen Wirtschaftszweigen aus? Viele verzeichnen Rückgänge:

- Verarbeitendes Gewerbe (minus 510 oder minus 2,5 Prozent): 20.229
- Handel (plus 59 oder plus 0,4 Prozent): 15.209
- Verkehr und Lagerei (minus 61 oder minus 0,7 Prozent): 8.802
- Gesundheits- und Sozialwesen (minus 331 oder minus 4,3 Prozent): 7.295
- Baugewerbe (plus 79 oder plus 1,2 Prozent): 6.800
- öffentliche Verwaltung (plus 48 oder plus 1,4 Prozent): 3.361

*Den Schwerpunkt der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) bildet die Berichterstattung über die sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Der Bestand wird auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung monatlich mit sechs Monaten Wartezeit ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik erst nach dieser Wartezeit zu erzielen.

Landkreis Aichach-Friedberg

- Zahl der Arbeitslosen weiter deutlich über 2.000
- Arbeitslosenquote steigt auf 3,1 Prozent

Die Arbeitslosigkeit ist im Landkreis Aichach-Friedberg im Juni 2026 gestiegen. 2.456 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 6 Personen mehr (0,2 Prozent) als im Mai und 128 Personen bzw. 5,5 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 3,1 Prozent und lag mit 0,1 Prozentpunkten über dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 2,9 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 1.679 Personen (38 Personen mehr als im Vormonat und 201 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 777 Arbeitslose registriert (32 Personen weniger als im Vormonat und 73 Personen weniger als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 32 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Besondere Personengruppen

Im Landkreis Aichach-Friedberg nahm die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr bei fast allen zu. Die Bandbreite über alle Gruppen hinweg ging von minus 4,7 Prozent bei den Jugendlichen bis plus 22,9 Prozent bei den Langzeitarbeitslosen:

- Jugendliche unter 25 Jahre: 221 (minus 11, minus 4,7 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahre: 1.037 (plus 64, plus 6,6 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 591 (plus 110, plus 22,9 Prozent)
- Ausländer: 698 (plus 11, plus 1,6 Prozent)
- Schwerbehinderte Menschen: 265 (plus 17, plus 6,9 Prozent)

Unterbeschäftigung:

Die Arbeitsmarktstatistik erfasst zudem die sog. Unterbeschäftigung. Die Unterbeschäftigung ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: um 142 oder 4,9 Prozent. Darin enthalten sind Personen, die eigentlich auch zu den Arbeitslosen gezählt werden müssten. Registrierte Arbeitslose sind unter bisheriger Betrachtung 2.456 Personen. Hierzu müssten weitere 595 Personen gerechnet werden, das ergäbe eine Zahl von 3.051 und wäre eine Arbeitslosenquote von 3,8 Prozent (Vormonat 3,8 Prozent, Vorjahr 3,6 Prozent). Das sind u.a. Personen, die eine Weiterbildung machen (118), eine berufliche Eingliederungsmaßnahme durchlaufen (155), kurzfristig erkrankt sind (61), eine Fremdförderung erhalten (z.B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 224), vorruhestandsähnliche Regelungen (7) sowie Selbstständige, die mit einem Existenzgründungszuschuss (22) gefördert werden.

Beschäftigtenentwicklung*

Am Stichtag 31. Dezember 2025 waren 39.412 Männer und Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 23 oder 0,1 Prozent weniger als zum 31. Dezember 2024. Derzeit gehen 13.118 (33,3 Prozent) einer Teilzeitbeschäftigung und 26.294 Personen einer Vollzeitbeschäftigung nach. 5.407 aller Beschäftigten haben keinen beruflichen Ausbildungsabschluss (13,7 Prozent), 26.365 verfügen über einen anerkannten Berufsabschluss (66,9 Prozent) und der Rest verteilt sich auf akademische Abschlüsse (11,4 Prozent) bzw. konnte nicht ermittelt werden.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer nahm ab und die der Frauen nahm zu. Derzeit sind 20.368 Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das ist ein Minus von 243 oder 1,2 Prozent. Die Zahl arbeitender Frauen nahm zu: um 220 oder 1,2 Prozent auf 19.044 sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer nahm ebenfalls zu: um 168 oder 2,2 Prozent auf 7.762.

Wie schaut es in den einzelnen Wirtschaftszweigen aus? Mit Ausnahme des Gesundheits- und Sozialwesens und der öffentlichen Verwaltung verzeichnen alle Rückgänge:

- Verarbeitendes Gewerbe (minus 259 oder minus 2,4 Prozent): 10.460
- Handel (minus 35 oder minus 0,5 Prozent): 6.349
- Gesundheits- und Sozialwesen (plus 302 oder plus 6,1 Prozent): 5.271
- Baugewerbe (minus 91 oder minus 2,3 Prozent): 3.824
- öffentliche Verwaltung (plus 42 oder plus 1,8 Prozent): 2.338
- Verkehr und Lagerei (minus 51 oder minus 2,5 Prozent): 2.029

*Den Schwerpunkt der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) bildet die Berichterstattung über die sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Der Bestand wird auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung monatlich mit sechs Monaten Wartezeit ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik erst nach dieser Wartezeit zu erzielen.

Fazit:

- **Die Arbeitslosenquote ist im Vergleich zum Vormonat in der Stadt Augsburg um 0,1 Prozentpunkte gesunken, im Landkreis Augsburg gleichgeblieben und im Landkreis Aichach-Friedberg um 0,1 Prozentpunkte gestiegen.**
- **Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosenquote in der Stadt Augsburg um 0,1 Prozentpunkte gesunken, im Landkreis Augsburg gleich geblieben und im Landkreis Aichach-Friedberg um 0,2 Prozentpunkte gestiegen.**
- **Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahr weiter überall deutlich gestiegen.**
- **Im SGB-II-Bereich verzeichnen wir in jeder Kommune einen Rückgang zum Vorjahr.**
- **Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist gestiegen.**

Freie Ausbildungsstellen und Stellen können Sie der Agentur für Arbeit bequem und einfach über unsere Online-Services melden: <https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/arbeitskraefte/stellenangebot-melden>

Weitere Informationen finden Betriebe ebenfalls über das Internet unter www.arbeitsagentur.de/unternehmen.

Unseren Arbeitsmarktreport finden Sie im Internet unter: www.arbeitsagentur.de/vor-ort/augsburg/statistik